

Die Umgestaltung hat begonnen

## Hanauer Landstraße

Der Radweg an der Hanauer Landstraße wird gegenwärtig besser und sicherer nutzbar gestaltet. Wo aufgrund parkender Autos kein sicherer Radverkehr möglich gewesen ist, erhält der Radweg jetzt mehr Platz und Sichtbarkeit.

Im Januar 2020 hat die Stadt Frankfurt mit der Umsetzung des ersten Abschnitts der „Radentscheid-Maßnahme“ an der Hanauer Landstraße begonnen. Ziel ist, das Radfahren dort sicherer zu machen. Bisher sind Radfahrende gezwungen gewesen, in der sogenannten „Dooring-Zone“ von parkenden Kraftfahrzeugen zu fahren – verbunden mit der Gefahr, mit einer unachtsam geöffneten Autotür zu kollidieren. Das aus diesem Grund immer wieder zu beobachtende Ausweichen auf den Gehweg führte wiederum zur Behinderung und Gefährdung des Fußverkehrs. Abschnitt für Abschnitt wird dies auf der Hanauer Landstraße bald der Vergangenheit angehören.

Konkret wird die Fläche, die bisher gemeinsam für Kfz-Parken und Radweg zur Verfügung stand und lediglich mit einer Markierungslinie voneinander unterteilt war, ausschließlich als Radweg nutzbar sein. Dazu wird das Parken auf dem Radweg durch Poller und Radbügel wirksam unterbunden. In einem weiteren Schritt werden auch die Radfurten an den Grundstückszufahrten rot eingefärbt, damit Radfahrende auf diesen Flächen besser wahrgenommen werden. An den ungünstigen Positionen der Straßenbahnüberleitungs Masten lässt sich mit kurzfristigen Mitteln leider nichts ändern. Allerdings werden



Der erste Abschnitt der Hanauer Landstraße mit verbreitertem Radweg. Nach und nach kommen weitere Abschnitte hinzu. Im Bild ist hinter dem linken Poller eine Pollerbohrmaschine zu erkennen.



Dieses Bild hat die Hanauer Landstraße bisher geboten: Nur ein schmaler Radweg, in den auch noch die „Dooring-Zone“ parkender Autos hineinragt...

die Hindernisse mit einer reflektierenden Folie versehen, um Kollisionen zu verhindern.

Die begonnene abschnittsweise Umgestaltung der Radverkehrsanlage an der Hanauer Landstraße ist einer der mit dem „Radentscheid Frankfurt“ abgestimmten Punkte, die in der Vereinbarung „Fahrradstadt Frankfurt am Main“ im Sommer 2019 vom Stadtparlament beschlossen wurden.

Weiter auf dem Weg zur Fahrradstadt

## Rote Spur nach Norden

Auf der Kurt-Schumacher- und der Konrad-Adenauer-Straße sind Radfahrende in nördlicher Richtung jetzt auf rot markierten Radfahrstreifen unterwegs. Die Signalfarbe hilft, den Radverkehr besser sichtbar zu machen.

Die Stadt Frankfurt am Main hat am Sonntag, 9. Februar, den Radfahrstreifen in der Kurt-Schumacher-Straße bzw. Konrad-Adenauer-Straße zwischen Allerheiligenstraße und Heiligkreuzgasse rot markiert.

Der Abschnitt bis zum Friedberger Tor erfolgt an einem der nächsten Sonntage. Nach Abschluss der Markierungsarbeiten erhält der Radfahrstreifen an einzelnen Stellen auch noch eine Absicherung durch Leitschwellen.



Bild oben: Die Kurt-Schumacher-Straße während der Markierungsarbeiten. Foto: Amt für Straßenbau und Erschließung.



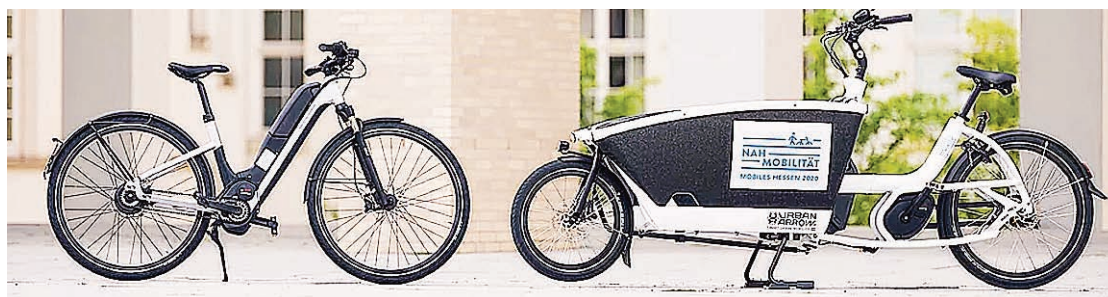
Die Konrad-Adenauer-Straße unmittelbar vor der Rotmarkierung. Foto: Amt für Straßenbau und Erschließung (ASE)



Die Konrad-Adenauer-Straße in fast schon wieder befahrbarem Zustand. Foto: Amt für Straßenbau und Erschließung.

Elektrischen Rückenwind genießen

## Radfahren neu entdecken



©Fotos: HMWEVW – Corinna Spitzbarth

Umsteuern und elektrischen Rückenwind genießen: In Frankfurt können Bürgerinnen und Bürger sich von März bis August 2020 bis zu zwei Wochen lang gratis von den Vorteilen einer Pedelec-, Lastenrad- oder E-Bike-Nutzung überzeugen.

### Sechs Monate lang gratis ein Lastenrad oder E-Bike testen – In Frankfurt startet die Aktion „Radfahren neu entdecken“

Im Rahmen der Aktion „Radfahren neu entdecken“ haben Bürgerinnen und Bürger von März 2020 bis August 2020 die Möglichkeit sich über einen Zeitraum von bis zu zwei Wochen gratis von den Vorteilen einer Pedelec-, Lastenrad- oder E-Bike-Nutzung zu überzeugen. Unterstützt wird die Stadt Frankfurt am Main dabei durch das Land Hessen und die Arbeitsgemeinschaft Nahmobilität Hessen (AGNH). Hessenweit stehen knapp 200 Fahrräder für die Aktion zur Verfügung.

„Unsere Teilnahme an ‚Radfahren neu entdecken‘ setzt einen wichtigen Schritt in Richtung einer nachhaltigen Stärkung des Radverkehrs“, betont Frankfurts Verkehrsdezernent Klaus Oesterling. „Elektrisch unterstützte Fahrräder sind aus einer zukunftsfähigen Mobilität nicht wegzudenken – sie sind moderne Alltagsgefährte und für jeden Einsatzzweck und für jede Altersgruppe gleichermaßen geeignet. Davon können sich unsere Bürgerinnen und Bürger jetzt persönlich überzeugen.“

Einfach online anmelden und zwei Wochen gratis testen



Mit dem Pedelec bequem die Einkäufe erledigen oder auf dem E-Bike ganz locker ins Wochenende durchstarten – und das ohne zusätzliche Kosten.

Für die Aktion „Radfahren neu entdecken“ in Frankfurt können sich Interessierte ganz einfach online auf [radfahren-neu-entdecken.de/registrierung](http://radfahren-neu-entdecken.de/registrierung) bewerben. Während des bis zu zweiwöchigen Ausleihzeitraums können die Testerinnen und Tester ausgiebig und je nach Lebenssituation sowie individuellem Mobilitätsbedürfnis das Radfahren mit elektrischer Unterstützung neu entdecken.



Die Teilnahmebedingungen und alle Informationen zur Aktion „Radfahren neu entdecken“ gibt es auf [www.radfahren-neu-entdecken.de](http://www.radfahren-neu-entdecken.de)

Ansprechpartnerin im Radfahrbüro Frankfurt: Constanze Ullrich, **Telefon: 069 - 212-38393, [constanze.ullrich@stadt-frankfurt.de](mailto:constanze.ullrich@stadt-frankfurt.de)**

### Nahmobilität in Hessen – Einfach machen!

Das Land Hessen verfolgt das Ziel, den Anteil des Fuß- und Radverkehrs auf Wegen innerhalb der Städte und Gemeinden in Hessen deutlich zu erhöhen und damit die Lebensqualität zu verbessern. Um die Landkreise, Städte und Gemeinden bei der Stär-



kung des Fuß- und Radverkehrs zu unterstützen, hat das Land Hessen die Arbeitsgemeinschaft Nahmobilität Hessen (AGNH) initiiert. In der AGNH tauschen sich über 200 hessische Gemeinden, Städte und Landkreise aus und machen sich durch ihre vielfältigen Maßnahmen und Aktionen für die Förderung von Nahmobilität auf lokaler Ebene stark. Auch Frankfurt am Main ist seit 2017 Mitgliedskommune in der AGNH. Weitere Informationen zur AGNH und Aktivitäten des Landes zur Stärkung des Fuß- und Radverkehrs auf [www.nahmobil-hessen.de](http://www.nahmobil-hessen.de)



Gemeinsam für die Verkehrswende!

## Über die AGNH

Die Arbeitsgemeinschaft Nahmobilität Hessen (kurz: AGNH), ist ein Zusammenschluss aus hessischen Städten, Gemeinden und Landkreisen, Hochschulen, Verbänden und Verkehrsverbänden, die gemeinsam ein Ziel verfolgen: Mit vielfältigen Maßnahmen wollen sie den Fuß- und Radverkehr in Hessen deutlich stärken und fördern und damit die Lebensqualität in den Regionen, Städten und Gemeinden nachhaltig weiter verbessern

### Was wird gemacht

Die AGNH fördert und stärkt den Fuß- und Radverkehr in Hessen. Im Mittelpunkt stehen dabei die Landkreise, Städte und Gemeinden. Die AGNH unterstützt die Kommunen umfassend bei der Stärkung des Fuß- und Radverkehrs. Denn eine Verbesserung der Bedingungen für die Nahmobilität gelingt nur vor Ort. Daher unterstützt die AGNH Landkreise, Städte und Gemeinden mit einem Dreiklang aus Erfahrungsaustausch, Handlungshilfen und Leitfäden sowie finanzieller Förde-

rung. Dabei wird ergebnisorientiert und entsprechend dem Motto „einfach machen“ vorgegangen.

Neben neuen Konzepten für die Fuß- und Radwegeinfrastruktur steht die Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit im Fokus der Arbeit: Die AGNH möchte die Kommunen dabei unterstützen, Menschen in Hessen für das Lebensgefühl Nahmobilität zu begeistern – etwa mit Aktionen wie „STADTRADELN“ oder „Radfahren neu entdecken“. Dazu wurden in den letzten Jahren verschiedene Maßnahmenpakete, Kampagnen, Kommunikationsmaterialien, Service-Angebote für Kommunen und vieles mehr erarbeitet und umgesetzt.

